

<b>Antrag</b> - öffentlich nach § 48 Abs. 2 Satz 1 GO NRW
<b>Drucksachen-Nr.</b> <b>1811764</b>
<b>Externes Dokument</b>

<b>Antragsteller/in</b> Stv. Dr. Stephan Eickschen Stv. Karl-Heinz Post SPD-Fraktion	<b>Eingangsdatum</b> 26.06.2018 Ratsbüro
<b>gez.</b> Andrea Kanonenberg	
<b>f.d.R.</b> Katrin Clever-Sandler	
<u>22.06.2018</u>	
<b>Datum</b>	<b>Unterschrift</b>

<b>Betreff</b> Rettungswege freihalten
---

* Zuständigkeiten	1 = Beschluss 5 = Anreg. an Rat	2 = Empf. An Rat 6 = Anreg. an HA	3 = Empf. an HA 7 = Anreg. an FachA	4 = Empf. an BV 8 = Anreg. an OB
<b>Gremium</b>	<b>Sitzung</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Z. *</b>	
Beirat zum ehrenamtlichen Bevölkerungs- und Katastrophenschutz und der Feuerwehr	04.09.2018	einstimmig, sh. <b>1811764EB3</b>	9	
Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz	12.09.2018	einstimmig mit Protokollnotiz	3	
Hauptausschuss	20.09.2018	Einstimmig	1	

### Inhalt des Antrages

- 1) Die Verwaltung berichtet, welche Engstellen für Fahrzeuge der Feuerwehr und des Rettungsdienstes bekannt sind, an denen es wiederholt zu Behinderungen bei Rettungseinsätzen kommt.
- 2) Die Verwaltung prüft, welche Maßnahmen seitens der Stadt ergriffen werden können, um die Durchfahrt von Feuerwehr und Rettungsdienst an den bekannten Engstellen wie zum Beispiel der Altstadt zu gewährleisten.
- 3) Die Verwaltung berichtet, ob Gespräche mit dem Baudezernat oder Tiefbauamt im Hinblick auf eine bauliche Lösung des Problems an markanten Stellen u.a. in der Altstadt stattgefunden haben und welches Ergebnis diese hatten. Hierbei soll insbesondere berücksichtigt werden,
  - a. welche Maßnahmen bspw. im Rahmen eines Bonner Straßenverkehrskonzeptes oder bspw. des Masterplans Innere Stadt geprüft oder vorgesehen sind, um bekannte Engstellen zu beseitigen.
  - b. ob und wie die betroffenen Anwohner\*innen, Geschäfte, Gastronomie, eingebunden sind.
- 4) Die Verwaltung prüft in Kooperation mit den zuständigen Landes- und Bundesbehörden, ob

- a. es in anderen Kommunen Initiativen gibt, die dazu beitragen, Engstellen bspw. durch falschgeparkte Fahrzeuge zu reduzieren.
- b. es Möglichkeiten (bspw. Initialisierung Pilotprojekte) gibt, ggf. durch andere Farben und/oder andere Formate (temporäre Varianten) bei der Straßenmarkierung auf die besondere Situation aufmerksam zu machen. Hierbei sollten Hydranten berücksichtigt werden.
- c. es Möglichkeiten gibt, durch gezielte Informationskampagnen (bspw. zusätzliche besonders auffällige Beschilderung, laufende Bürgerinformationen, Neubürgerinformation in den betroffenen Stadtteilen) eine Verbesserung der Situation zu erreichen.
- d. welche potentiellen neuen konzeptionellen Lösungen an den Stellen möglich sind, an denen bspw. herkömmliche bauliche oder verkehrslenkende Maßnahmen (Pollen, Beschilderung, Straßenmarkierung) nicht greifen.

## Begründung

Immer wieder kommt es zu Behinderungen der Bonner Feuerwehr bei ihren Rettungseinsätzen nicht nur in der Bonner Altstadt, sondern auch an anderen Engstellen in Bonn. Ende Januar wurde bei einem Brand in Bonn-Castell ein Mann schwer verletzt. Laut Pressebericht wurde der Einsatz der Feuerwehr hier durch Falschparker\*innen behindert.

Entscheidende Straßeneckpunkte u.a. in der Altstadt (bspw. in der Michaelstraße) werden immer wieder ordnungswidrig zugeparkt, wie es die Ecke Michaelstraße/Georgstraße täglich beweist. Die Begehungen des Ordnungsamtes an diesen markanten Stellen bewirken wenig. Die Prüfung des Straßenverkehrsamtes ergab auf Nachfrage, dass die Aufstellung von Sperrpfosten an diesen markanten Stellen oft nichts bewirkt, da der Einmündungsbereich sehr groß ist, so dass insgesamt mindestens 6-10 Pfosten erforderlich wären, um dort einigermaßen die 5m-Räume abzusichern. Das dürfte allerdings bereits aus stadtgestalterischen Gründen problematisch erscheinen.